



## Maßnahmen im Zivilschutzfall (Blackout, Strahlenschutz, ...)

Liebe Eltern bzw. Erziehungsberechtigte!

Bei einem eintretenden Zivilschutzfall sind gegebenenfalls Maßnahmen zu setzen, für die wir eure Rückmeldung bzw. euer Einverständnis benötigen:

1. **Verbleib in der Schule** bzw. **eventueller vorzeitiger Entlass aus dem Unterricht** sowie
2. **Verabreichung von Kaliumjodidtabletten im Strahlenschutzfall**

Die erste Maßnahme betrifft eine allenfalls über die Medien (Notfallradio, ...) erfolgende **behördliche Anordnung** zum **vorzeitigen Entlass** der Schulkinder aus dem Unterricht (z.B. Reaktorunfall mit ausreichender Vorwarnzeit vor dem erwarteten Eintreffen einer radioaktiven Wolke), sofern dies gefahrlos möglich ist und eine entsprechende Erklärung der Eltern vorliegt. **Ohne behördliche Anweisung verbleiben die Kinder jedenfalls in der Schule, und zwar**

- bis zum normalen Unterrichtsschluss, sofern dann ein gefahrloser Heimweg bzw. Schülertransport möglich ist (wovon z.B. im Fall eines Blackouts ausgegangen wird) bzw.
- bis zur Abholung der Kinder durch die Eltern bzw. im Vorhinein namhaft gemachte Personen.

Im Zivilschutzfall ist die **Trinkwasserversorgung** in der Schule gesichert. Allfällige **Dauermedikamente** sollten auch über das normale Unterrichtsende hinaus vorhanden sein. Im Fall eines mehrtägigen Blackouts bzw. eines anderen Zivilschutzfalles sind Informationen (Notbetrieb der Schule, ...) per Aushang an der Schultüre bzw. beim Krisenstab der Marktgemeinde Vorderweißenbach zu erhalten.

Die zweite Maßnahme betrifft eine auf Empfehlung der Gesundheitsbehörde sowie aufgrund einer elterlichen Einverständniserklärung allfällig erfolgende erste Abgabe von je *einer Kaliumjodidtablette* zum Schutz der Schilddrüse in der Schule (siehe umseitige Informationen; die private Bevorratung mit Kaliumjodidtabletten obliegt dem Elternhaus).

Wir ersuchen daher nachstehende Erklärungen auszufüllen und wieder der Schule zu übermitteln:

----- ✂ ----- ✂ ----- ✂ ----- ✂ -----

Mein Kind \_\_\_\_\_, Klasse \_\_\_\_\_  
(Vor- und Zuname)

darf bzw. soll im Zivilschutzfall und bei behördlicherseits angeordneter vorzeitiger Entlassung

- alleine** nach Hause gehen  
(Schlüssel hinterlegt? „Stromloser“ Hauszugang? Taschenlampe? Familientreffpunkt? ...)
- mit folgendem Schüler/folgender Schülerin bzw. folgender Familie **mitgehen**:

\_\_\_\_\_ (Name), \_\_\_\_\_ Klasse

- bis zur Abholung durch mich/eine der nachfolgend angeführten Personen **in der Schule bleiben**


Weiters willige ich ein, dass meinem Kind im Strahlenschutzfall nach Aufforderung durch die Gesundheitsbehörde eine **Kaliumjodidtablette** verabreicht werden darf und diesbezüglich keine Unverträglichkeiten bzw. Gegenanzeigen bekannt sind.

- JA, ich willige ein.                       NEIN, ich willige nicht ein.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



## Informationen zur Einnahme von Kaliumjodidtabletten<sup>1</sup>

Der Reaktorunfall von Tschernobyl hat zu einem starken Anstieg von strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs bei Kindern und Jugendlichen in den stark belasteten Gebieten um Tschernobyl geführt. Ursache dafür ist radioaktives Jod, das bei schweren Reaktorunfällen in großen Mengen freigesetzt wird. Nach Aufnahme in den Körper wird es in der Schilddrüse gespeichert und führt dort zu einer hohen lokalen Strahlenbelastung. Die rechtzeitige Einnahme von Kaliumjodid-Tabletten sättigt die Schilddrüse mit stabilem Jod und verhindert so die Speicherung von radioaktivem Jod. Dadurch werden die Strahlenbelastung der Schilddrüse und damit das Auftreten von strahleninduziertem Schilddrüsenkrebs praktisch auf null gesenkt. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Tabletten vor Eintreffen der radioaktiven Wolke eingenommen werden. **Die rechtzeitige Einnahme von Kaliumjodid-Tabletten bietet einen sehr wirksamen Schutz vor strahleninduziertem Schilddrüsenkrebs.** Um eine rechtzeitige Einnahme zu ermöglichen, werden in Schulen und Internaten Kaliumjodid-Tabletten gelagert. Eine Abgabe an Ihr Kind kann jedoch nur mit Ihrer vorherigen Einwilligung erfolgen. Durch Unterschreiben der umseitigen Einverständniserklärung können Sie die Abgabe an Ihr Kind ermöglichen. **Bei einem Reaktorunfall erfolgt die Abgabe der Kaliumjodid-Tabletten nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden.**

Bitte lesen Sie vor Ihrer Einwilligung die nachfolgenden Angaben aus der Gebrauchsinformation zu den Kaliumjodid-Tabletten aufmerksam durch.

### Information zu den Kaliumjodid-Tabletten (sinngemäß aus der Gebrauchsinformation)

#### Kaliumjodid-Tabletten dürfen nicht eingenommen werden:

- bei einer **Schilddrüsenüberfunktion**
- bei **gutartigen Knoten in der Schilddrüse**, die nicht behandelt werden
- bei **Allergie** (Überempfindlichkeit) gegen Jod
- bei **Allergie gegen einen der sonstigen Bestandteile der Tabletten** (Maisstärke, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, basisches Butylmethacrylat-Copolymer, Magnesiumstearat)
- bei **Dermatitis herpetiformis Duhring**
- bei **allergisch bedingten Entzündungen der Blutgefäßwände** (Hypokomplementämischer Vaskulitis)

#### Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Kaliumjodid-Tabletten ist erforderlich:

- bei Verdacht auf einen bösartigen Tumor der Schilddrüse
- bei einer Erkrankung, die die Luftröhre betrifft
- wenn Ihr Kind mit Schilddrüsenhemmstoffen (Thyreostatika) behandelt wird. Fragen Sie bitte Ihre Ärztin/Ihren Arzt, ob Ihr Kind Kaliumjodid-Tabletten einnehmen darf.

#### Einnahme von Kaliumjodid-Tabletten mit anderen Arzneimitteln:

- Die Wirkung von Kaliumjodid-Tabletten wird beeinflusst durch: Arzneimittel, die den Schilddrüsenstoffwechsel beeinflussen (z.B. Perchlorat, Thiocyanat in Konzentrationen über 5 mg/dl). Sie hemmen die Jodaufnahme durch die Schilddrüse.
- Kaliumjodid-Tabletten beeinflussen die Wirkung von: Schilddrüsenhemmstoffen (Thyreostatika)

**Welche Nebenwirkungen sind möglich?** Wie alle Arzneimittel können Kaliumjodid-Tabletten Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

#### Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen):

- eine nicht bekannte Jodallergie kann erstmals in Erscheinung treten. Dabei können allergische Erscheinungen wie z.B. Hautrötung, Jucken und Brennen in den Augen, Schnupfen, Reizhusten, Durchfall, Kopfschmerzen und ähnliche Beschwerden auftreten. Besonders bei bestehender Dermatitis herpetiformis Duhring (einer Erkrankung, bei der u.a. Bläschen und Hautrötungen auftreten, bevorzugt an Ellbogen oder Knien) sind lebensbedrohliche Reaktionen möglich (siehe oben: „Kaliumjodid-Tabletten dürfen nicht eingenommen werden“).
- Gefäßentzündungen (z.B. Periarteriitis nodosa).

#### Sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen):

- jodbedingte Schilddrüsenüber- oder -unterfunktion. Anzeichen einer Schilddrüsenüberfunktion können erhöhter Puls, Schweißausbrüche, Schlaflosigkeit, Zitterigkeit, Durchfall und Gewichtsabnahme trotz gesteigerten Appetits sein. Bei solchen Beschwerden ist ein Arzt aufzusuchen.

#### Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- Eine Reizung der Magenschleimhaut kann insbesondere bei Einnahme von Kaliumjodid-Tabletten auf nüchternen Magen auftreten.
- Weiters unbekannt: Entzündung der Speicheldrüsen, Beschwerden im Magen-Darm-Trakt, leichte Hautausschläge

**Generell gilt: Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt oder Ihre Apothekerin/Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.**

<sup>1</sup> Quelle: <https://www.schularzt.at/drucksorten>